

„SCHWANENSEE“

Repertoire »Schwanensee«

Choreographie und Inszenierung: Patrice Bart nach Marius Petipa und Lew Iwanow

Musik nach Peter I. Tschaikowsky

In der Deutschen Oper Berlin

Am 22-02-2017- RENATE

Besuchsbericht:

Gestern besuchte ich das Ballett "Schwanensee". Es ist eines der schönsten Ballette, wenn nicht der Klassiker schlechthin. Die Primaballerina, die den Part der Odette/Odile tanzt, muss praktisch zwei unterschiedliche Figuren interpretieren. Zwei verschiedene Charaktere, das stellt an jede Akteurin hohe Anforderungen. Auch die Rolle des männlichen Hopsolisten wurde dank Rudolf Nurejew aufgewertet. So kann auch der Tänzer in der Partie des Siegfried seine tänzerischen Qualitäten unter Beweis stellen.

Hier in dem Ballett "Schwanensee" gibt es wunderschöne Pas de deux, großartige Ensembleleistungen (Corps de Ballet), überzeugende Tanzeinlagen (z. B. Mazurka u. a.) und für Begeisterung sorgt immer wieder der Tanz der vier kleinen Schwäne.

Die Choreographie von Patrice Bart sorgte schon bei der Premiere für Irritation. Da er sich jedoch weitgehend an den Vorgaben von Marius Petipa und Lew Iwanow orientierte, ist eine, mit wenigen Abstrichen interessante Choreographie, entstanden. Entscheidend ist auch, dass alle schönen, klassischen Elemente nach wie vor zum Tragen kommen und die Aura erhalten bleibt. Somit kann man von einer gelungenen Choreographie und Inszenierung sprechen.

Die gestrige Vorstellung wurde dirigiert von Marius Stravinsky. Unter seiner musikalischen Leitung spielte das Orchester der Deutschen Oper Berlin motiviert auf und war den Tänzer*innen ein souveräner Begleiter.

Die Musik P. I. Tschaikowskys ist facettenreich und fasziniert in jeder Phase des Balletts.

Das Solistenpaar in der gestrigen Aufführung waren Dinu Tamazlacaru und Liudmila Konovalova a. G. von der Wiener Staatsoper-Primaballerina. L. Konovalova war vor Jahren beim Ballett der Staatsoper, wechselte später dann an die Wiener Staatsoper, wo sie erfolgreich in den verschiedenen Rollen agiert und den Titel einer Primaballerina innehat. Sie und ihr Partner boten klassischen Tanz auf höchstem Niveau. Ihre Pas de deux waren voller Harmonie und technisch perfekt. Auch mit ihren Soloauftritten zeigten sie eine Spitzenleistung. D. Tamazlacaru ist sowieso einer der Lieblinge des Berliner Ballettpublikums. Er ist sprunghaft und hat eine unwahrscheinliche Bühnenpräsenz. L. Konovalova ist vielen Zuschauern noch aus Berliner Zeiten bekannt. Sie überzeugte mit einer leichtfüßigen Umsetzung der schwierigsten Elemente der Schwanenseevariationen. Die Rolle der Odette/Odile, wie schon oben erwähnt, stellt höchste Anforderungen an ihre Interpretin. L. Konovalova hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Nach Beendigung der Vorstellung gab es frenetischen Beifall. Alle Mitwirkenden wurden gefeiert. Standing Ovationen und Bravorufe für D. Tamazlacaru und L. Konovalova. Auch Marius Stravinsky mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin bekamen für ihre musikalische Interpretation der Ballettmusik den verdienten Beifall.

Die Begeisterung für diesen schönen Ballettabend wollte überhaupt nicht enden. Doch einmal musste ja auch Schluss sein. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine großartige Aufführung des Balletts "Schwanensee"!